

## Niederschrift

über die 21. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.03.2019

---

### Anwesend:

#### Der Vorsitzende:

Jansen, Franz-Michael

#### Kreistagsmitglieder:

Dahlmanns, Erwin

Gassen, Guido

Horst, Ulrich

Krekels, Gerhard

Kurth, Waltraud

Rütten, Wilhelm

Schlüter, Volker

Schmitz, Ferdinand, Dr.

Schmitz, Josef

Walther, Manfred

#### Von der Verwaltung:

Kapell, Günter

Weuthen, Johannes

Borchardt, Holger Dr.

Dick, Ralf

Dismon, Norbert

Friedsam, Elke

Schnell, Michael

#### Sachkundige Bürger:

Bleilevens, Lukas

(als Vertreter für Lausberg, Leonard)

Orth, Wolfgang

(als Vertreter für Wagner, Klaus Dr.)

#### Gäste:

Scheer, Julian (Ingenieurbüro Planer-  
societät Dortmund;

bis einschließlich TOP 1)

Eßer, Michael (Breitbandkoordinator des  
Kreises Heinsberg;

bis einschließlich TOP 2)

Winkens, Udo (Geschäftsführer der  
WestVerkehr GmbH;

bis einschließlich TOP 9)

### Abwesend:

#### Kreistagsmitglieder:

Lausberg, Leonard

Philipp, Martin

Wagner, Klaus, Dr.

#### Sachkundige Bürger:

Gerads, Helmut

#### Beratende Mitglieder gem. § 41 Abs. 3 KrO:

Schultz, Anja

Anfang: 18:00 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses Heinsberg, um über die nachfolgende Tagesordnung zu beraten.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Mobilitätsuntersuchung 2018 für den Kreis Heinsberg
2. Breitbandausbau auf Kreisebene
3. ÖPNV im Kreis Heinsberg
- 3.1. Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses
- 3.2. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2018 gemäß § 5 der Geschäftsordnung: Fahrplanstudie
4. Verkehrszählung in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath im Bereich des Knotenpunktes L 47 (ehem. B 56) und der K 3
5. Revitalisierung der Raky-Weiher und Renaturierung des Helpensteiner Baches
6. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.01.2019 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:  
Einstellung einer/eines Klimaschutzmanagerin/Klimaschutzmanagers
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfragen

**Nichtöffentliche Sitzung:**

9. Information zur Projektskizze "Expressbuslinie HÜX"
10. Ehemalige Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
- 10.1. Vergabe eines Bauauftrages zur Oberflächenabdichtung im Bereich des Deponieabschnittes B/C/D auf der ehemaligen Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
- 10.2. Vergabe eines Auftrages zur örtlichen Bauüberwachung im Rahmen der Herstellung der Oberflächenabdichtung im Bereich des Deponieabschnittes B/C/D auf der ehemaligen Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
- 10.3. Vergabe eines Auftrages zur Eigenprüfung im Rahmen der Herstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnittes B/C/D auf der ehemaligen Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
- 10.4. Vergabe eines Auftrages zur Fremdprüfung im Rahmen der Herstellung der Oberflächenabdichtung im Bereich des Deponieabschnittes B/C/D auf der ehemaligen Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
11. Erwerb von landwirtschaftlichem Grundbesitz in der Gemarkung Laffeld und Braunsrath als Tauschland für naturschutzfachliche Zwecke
12. Tausch von landwirtschaftlichem Grundbesitz in der Gemarkung Randerath für naturschutzfachliche Zwecke mit den Herren Hans und Herbert Kremers aus Heinsberg
13. Tausch von landwirtschaftlichem Grundbesitz in der Gemarkung Randerath für naturschutzfachliche Zwecke mit dem Freiherrn Spies von Büllenheim aus Ratheim
14. Bericht der Verwaltung
15. Anfragen

Niederschrift über die Sitzung  
des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.03.2019

Der Ausschussvorsitzende, Herr Franz-Michael Jansen, begrüßt die Anwesenden. Vor Eintritt in die Beratung stellt er die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung werden seitens des Fachausschusses nicht gewünscht. Ausschussmitglied Horst fragt an, ob die Verwaltung zum Thema "Fahrradschnellweg Wegberg" informieren kann. Herr Dick erklärt sich in der Sitzung bereit, zu diesem Themenkomplex unter TOP 8 Auskunft zu geben.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 1:**

**Mobilitätsuntersuchung 2018 für den Kreis Heinsberg**

<b>Beratungsfolge:</b> 12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	53.167,50
<b>Leitbildrelevanz:</b>	7
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	ja

Im Juni 2017 hat der Ausschuss für Umwelt und Verkehr die Kreisverwaltung beauftragt, die Mobilitätsbefragung für den Kreis Heinsberg aus dem Jahre 2012 im Jahr 2018 zu wiederholen. Die Befragung wurde vom beauftragten Planungsbüro im Mai/Juni 2018 durchgeführt. Mittlerweile liegt der Verwaltung der Abschlussbericht vor. Der Abschlussbericht war der Einladung als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden den Bürgerinnen und Bürger in einer repräsentativen Haushaltsbefragung zentrale Fragen zum eigenen Mobilitätsverhalten gestellt. Außerdem wurde ein Wegeprotokoll eines durchschnittlichen Werktages abgefragt. Hierdurch kann nach Auswertung der regionale sowie auch der jeweilige kommunale Modal-Split abgebildet werden. Insgesamt haben sich 985 Haushalte mit über 2.400 Personen freiwillig an dieser Erhebung beteiligt. Der Rücklauf zur Befragung war durchschnittlich. Es konnten 0,83 % der Bevölkerung im Kreis Heinsberg befragt und viele Hinweise gesammelt werden.

Täglich werden von den Bewohnern des Kreises Heinsberg hochgerechnet ca. 808.000 Wege unternommen, dabei werden über 8,5 Mio. Personen-km zurückgelegt. Dies ist immerhin 11-mal die Strecke von der Erde zum Mond und zurück. Durchschnittlich werden 82 Minuten von der Kreisbevölkerung für die tägliche Mobilität aufgewendet. Das am stärksten genutzte Verkehrsmittel im Kreis Heinsberg an einem normalen Werktag ist mit einem Anteil von 67 % – hierbei 56 % als Fahrer und 11 % als Mitfahrer – das Auto. 13% der täglichen Wege werden sowohl mit dem Fahrrad als auch zu Fuß zurückgelegt. Bus und Bahn nutzen 7 %. Im Vergleich zur Erhebung von 2012 konnten somit leichte Veränderungen im Verkehrsverhalten festgestellt werden, die Werte waren 2012 beim Auto: 68 % (55 % als Fahrer und 13 % als Mitfahrer), beim Fahrrad: 10 %, zu Fuß: 13 % und 9 % mit Bus und Bahn.

Des Weiteren hat rund jede bzw. jeder Fünfte die Befragung zum Anlass genommen, um Anregungen sowie Verbesserungsvorschläge für die Verkehrsplanung zu formulieren. So kamen über 800 Vorschläge zusammen, die nun den entsprechenden Kommunen und Verkehrsträgern zugeordnet und zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Scheer vom Ingenieurbüro Planersocietät Dortmund erläutert in der Sitzung einige der Ergebnisse der Mobilitätsuntersuchung 2018 und beantwortet im Anschluss Fragen der Ausschussmitglieder.

Er stellt in einem kurzen Überblick Methodik und Vorgehensweise bei der Mobilitätsuntersuchung dar und geht in seinem Vortrag insbesondere auf folgende Themen ein:

- Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Verkehrsmitteln
- Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel
- Wege der Kreisbevölkerung
- Modal Split im Kreis Heinsberg
- Verkehrsmittelwahl nach Wegelänge
- Verlagerungspotenziale im Radverkehr
- Bewertung der Verkehrsmittel und Verbesserungsvorschläge
- Heinsberger Bahn (RB 33): Bekanntheit und Nutzung
- Bekanntheitsgrad von Mobilitätsangeboten

Die Präsentation ist der Niederschrift in der Anlage beigelegt.

Ausschussvorsitzender Jansen bedankt sich für den Vortrag. Aufgrund der Vielzahl an Informationen verzichtet er in der Sitzung auf eine Bewertung der Ergebnisse.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Ergebnisse der Mobilitätsuntersuchung 2018 für den Kreis Heinsberg zur Kenntnis.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 2:**

**Breitbandausbau auf Kreisebene**

<b>Beratungsfolge:</b> 12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
<b>Leitbildrelevanz:</b>	1 und 8
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

Zur Optimierung des komplexen Prozesses des Breitbandausbaus im Kreis Heinsberg ist ein Breitbandkoordinator eingesetzt, dessen Aufgabengebiet organisatorisch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG) zugeordnet ist. Der Breitbandkoordinator, Herr Michael Eßer, dient als offizieller, regionaler Ansprechpartner für alle Fragestellungen zum Breitbandausbau. Der Kreis Heinsberg weist derzeit bereits einen hohen Ausbaugrad an Glasfaserverbindungen auf.

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 20.11.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, Herrn Michael Eßer in die nächste Ausschusssitzung einzuladen, um auf folgende Fragen einzugehen:

- a) Wie stellt sich die aktuelle Situation beim Breitbandausbau auf Kreisebene dar?
- b) Welche konkreten Aufgaben werden wahrgenommen?
- c) Wo sind „weiße Flecken“ im Kreisgebiet?
- d) Welche Strategien werden verfolgt, um den Breitbandausbau voranzutreiben?

In der Ausschusssitzung berichtet Herr Eßer zum Thema und beantwortet im Anschluss an den Vortrag Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Eßer informiert die Ausschussmitglieder zunächst über seine Aufgaben als Breitbandkoordinator des Kreises Heinsberg. Er stellt ausführlich die Ist-Situation und die Ziele beim Breitbandausbau auf Kreisebene dar und zeigt anschließend Strategien auf zur Beseitigung der „weißen Flecken“ bei der Breitbandversorgung im Kreis Heinsberg bis 2023. Als „weiße Flecken“ gelten unterversorgte Adressen mit einem Anschluss, der dem NGA-Kriterium (Next Generation Access) von mindestens 30 Mbit/s nicht entspricht. Die Präsentation ist der Niederschrift in der Anlage beigefügt.

Ausschussvorsitzender Jansen betont im Anschluss an den Vortrag, dass der Kreis Heinsberg beim Breitbandausbau „auf dem richtigen Weg“ ist. Er weist auf den großen Standortvorteil

Niederschrift über die Sitzung  
des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.03.2019

durch den Breitbandausbau hin. Der Kreis Heinsberg hat die Chance gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, erhebliche Fördermittel von Bund und Land (90 % der Ausbauskosten) zu beantragen, um die Schulstandorte anzubinden sowie die restlichen „weißen Flecke“ endgültig zu tilgen. Zur Realisierung der Strategien wünscht Ausschussvorsitzender Jansen Herrn Eßer viel Erfolg.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Erläuterungen/Ausführungen des Breitbandkoordinators zur Kenntnis.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 3:**

**Beratungsfolge:**

12.03.2019 Ausschuss für Umwelt und Verkehr

**ÖPNV im Kreis Heinsberg**

**3.1 Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses**

**3.2 Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2018 gemäß § 5 der Geschäftsordnung: Fahrplanstudie**

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 3.1:**

**Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses**

<b>Beratungsfolge:</b> 12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
<b>Leitbildrelevanz:</b>	7
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

Gemäß Beschluss des Kreistages vom 28.06.2005 berichtet der Betreiber des MultiBusses, die WestVerkehr GmbH, regelmäßig über die Entwicklung des Anrufbussystems im Kreis Heinsberg. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.04.2018 hat die WestVerkehr GmbH zuletzt berichtet. Insbesondere wurde von Herrn Winkens, Geschäftsführer der WestVerkehr GmbH, eine Diskussion zur Ausdehnung der kreisweiten MultiBus-Bedienzeiten über den heutigen Bestand von 22 Uhr hinaus angeregt. Dies führte im Anschluss zu einem Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN vom 08.06.2018, der in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.07.2018 beraten wurde und in der aktuellen Sitzung unter TOP 3.2 eigenständig erörtert werden wird.

Im Jahr 2016 ist das Fahrradbusangebot in den MultiBus integriert worden. Die Fahrradanhänger stehen an den Wochenenden sowie an Feiertagen zwischen 9 und 20 Uhr mit dem MultiBus nach telefonischer Anmeldung auch in diesem Jahr vom 13.04. bis zum 27.10. zur Verfügung.

In der Ausschusssitzung informiert der Geschäftsführer der WestVerkehr GmbH, Herr Winkens, über die aktuelle Situation beim MultiBus und stellt Planungen für die Fahrradbus-saison 2019 vor. Er stellt den Ausschussmitgliedern die aktuellen Broschüren "MultiBus" und "Fahrradbus" zur Verfügung. Geschäftsführer Winkens geht in seinem Vortrag nach allgemeinen Informationen zum MultiBus konkret auf die Fahrgastnachfrage, Betriebsleistung und Besetzungsgrad sowie auf die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zum MultiBus-Betrieb für das Jahr 2018 ein. Außerdem informiert er über Abfrageergebnisse zum Bekanntheitsgrad des MultiBusses, zum Nutzungsverhalten und zu Verbesserungswünschen am MultiBus-Betrieb, die einer Masterarbeit einer Studierenden der RWTH Aachen (NRW-Forschungskollegs ACCESS! der RWTH Aachen) entnommen sind. Der zweite Teil seines Vortrages beschäftigt sich mit dem Thema Fahrradbus im Kreis Heinsberg, insbesondere Kundennachfrage, Bekanntheitsgrad sowie Verbesserungswünschen. Die von Geschäftsführer Winkens in der Ausschusssitzung zum Sachstandsbericht verwendete Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Niederschrift über die Sitzung  
des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.03.2019

Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt den Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses vom Betreiber, der WestVerkehr GmbH, zur Kenntnis.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 3.2:**

<b>Beratungsfolge:</b>
------------------------

12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr
--

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2018 gemäß § 5 der Geschäftsordnung: Fahrplanstudie**

Mit Schreiben vom 08.06.2018 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 5 der Geschäftsordnung, der Fachausschuss möge den Kreis Heinsberg als Aufgabenträger für den ÖPNV sowie die WestVerkehr GmbH beauftragen, eine Fahrplanstudie vor dem nächsten Fahrplanwechsel für den optimierten Einsatz des Multibusses sowie der Stadtbusse in den entsprechenden Kommunen für die Zeit nach 22:00 Uhr bis 00:00 Uhr sowohl an Wochentagen als auch an Wochenenden zu erarbeiten. Priorität genießen dabei die Korridore mit Bahnanschluss, vor allem der Wurmthalbahn. Die entsprechenden Mehrkosten sind dabei für die jeweils einzelnen Maßnahmen zu benennen.

Über den Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2018 ist in der Sitzung am 12.07.2018 beraten worden. Nachdem Dezernent Schmitz erläutert hat, dass die Studie aus Sicht der Verwaltung im betreffenden Jahr (2018) nicht sinnvoll durchgeführt werden kann, schlug Ausschussvorsitzender Jansen vor, zu beschließen, die Beauftragung der Verwaltung zur Erarbeitung einer Fahrplanstudie auf das nächste Jahr zu verschieben. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit der WestVerkehr GmbH ein Konzept erstellt, welches in der Sitzung detailliert vorgestellt wird. Das Konzept ist der Einladung als Anlage beigelegt.

Eine Umsetzung des Konzeptes ist jedoch in Abhängigkeit des Verlaufs der anhängigen rechtlichen Auseinandersetzungen zu sehen. Der Kreis Heinsberg geht, wie bereits mehrfach mitgeteilt, davon aus, die Direktvergabe an die WestVerkehr GmbH gemäß Kreistagsbeschluss vom 17.12.2015 letztendlich zum 01.01.2020 umsetzen zu können. Daher bereitet die WestVerkehr GmbH derzeit die Übernahme der BVR-Verkehre gemäß den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans Kreis Heinsberg vor. Hierbei wäre eine Erweiterung der Bedienzeiten des MultiBus-Systems als Maßnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu werten und ist entsprechend verkehrlich sinnvoll zu integrieren.

Zunächst erteilt Ausschussvorsitzender Jansen Ausschussmitglied Horst das Wort, der den Antrag vorträgt und das von der Verwaltung erarbeitete Konzept gutheißt. Er spricht sich für die dort dargestellte Variante 2 aus. Nach kurzer Diskussion äußert Ausschussmitglied Dahlmans die Bitte, die Abstimmung auf die nächste Ausschusssitzung zu vertagen. Einige Aspekte sollen in der CDU-Fraktion besprochen werden. Die Ausschussmitglieder sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 4:**

**Verkehrszählung in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath im Bereich des Knotenpunktes L 47 (ehem. B 56) und der K 3**

<b>Beratungsfolge:</b> 12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
<b>Leitbildrelevanz:</b>	nein
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.07.2018 wurde unter TOP 8 über erste Tendenzen einer Verkehrsverlagerung in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath in Folge der Verkehrsfreigabe der B 56n berichtet.

Nach der Verkehrsfreigabe des letzten Teilstückes der B 56n am 03.05.2017 wurde erwartet, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis sich die neue Straßenverbindung zwischen dem niederländischen und deutschen Autobahnnetz (A 2 in den Niederlanden und A 46 in Deutschland) auf den Straßenverkehr und die Verkehrszahlen der bisher für den grenzüberschreitenden Verkehr genutzten Straßenverbindungen auswirkt. In Absprache mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW – Regionalniederlassung Niederrhein in Mönchengladbach war es angezeigt, frühestens Anfang 2018 eine Verkehrszählung durchzuführen, wobei eine Datenerhebung mit einem eigenen Zählgerät (Data Collect) lediglich nur eine Momentaufnahme darstellen kann.

Diese Verkehrszählung wurde seitens des Fachamtes durchgeführt und ließ in der Tendenz erkennen, dass die Verkehre in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath auf der L 47 (ehem. B 56) leicht abgenommen haben.

Da gemäß der Verkehrsprognose mittelfristig mit einer Verkehrsentlastung in den an der Trasse der B 56n angrenzenden Ortslagen zu rechnen sein sollte, da Individual- und Güterverkehr die neu geschaffene Verkehrswegeführung nutzen würden, sollte auf Anregung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr gegen Ende des Jahres 2018 nochmals eine Verkehrszählung auf der L 47 stattfinden.

Ein Lageplan, der die Netzstruktur enthält und in dem die Lage der Zählstellen markiert ist, war der Einladung als Anlage beigelegt.

Sachgebietsleiter Weuthen gibt die Ergebnisse der Verkehrszählungen an verschiedenen Zählstellen (K3-Nierstraß/L47-Bergerhof/L47-Kirche/L47-Stahe/K3-Birgden) zu verschiedenen Zeitpunkten bekannt und benennt Einflussfaktoren für die entsprechenden Verkehrsbelastungen. Seine Präsentation mit Zahlen- und Kartenmaterial ist der Niederschrift in der Anlage beigelegt. Als wesentliches Ergebnis kann festgestellt werden, dass im Zeitraum von

2009 bis 2019 -trotz in dieser Zeit grundsätzlich gestiegenen Verkehrsaufkommens- der Verkehr auf der L 47 im Ortskern Gillrath um rund 2.300 Fahrzeuge abgenommen hat.

Amtsleiter Kapell berichtet in der Sitzung auf Bitten des Ausschussvorsitzenden Jansen über das Ergebnis der Gespräche beim Ortstermin am 15.01.2019 im Bereich der Ortsdurchfahrt Gillrath, Karl-Arnold-Straße, an dem neben Vertretern aus Politik und Verwaltung auch Landrat Pusch teilgenommen hat. Es wurde Einvernehmen erzielt, dass die folgenden Maßnahmen ergriffen werden sollen:

- a) Im Bereich der Ortsdurchfahrten Gillrath und Stahe sollen die Kontrollen durch die Messwagen des Ordnungsamtes des Kreises beibehalten und möglichst noch verstärkt durchgeführt werden.
- b) Verkehrsdatenerhebungsgeräte, die dem Fahrzeugführer direkt die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit anzeigen und somit einen erzieherischen Effekt haben, sollen durch die Stadt Geilenkirchen beschafft und in Gillrath eingesetzt werden.
- c) Eine zusätzliche Querungshilfe im Bereich der Bushaltestellen zwischen Haus Nr. 223 und 226 soll eingerichtet werden. Landrat Pusch stellte Bürgermeister Schmitz Unterstützung bei der Antragstellung an den Landesbetrieb Straßenbau NRW in Aussicht.

Im Anschluss nimmt der Ausschuss für Umwelt und Verkehr den Bericht zur Verkehrszählung in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath im Bereich des Knotenpunktes L 47 (ehem. B 56) und der K 3 zur Kenntnis.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 5:**

**Revitalisierung der Raky-Weiher und Renaturierung des Helpensteiner Baches**

<b>Beratungsfolge:</b> 12.03.2019    Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
<b>Leitbildrelevanz:</b>	6
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

Die Raky-Weiher liegen zwischen den Ortsteilen Arsbeck und Dalheim der Stadt Wegberg.

Die zunehmende Verlandung der Teiche, der Rückgang des Schilfbewuchses, Abschlüge durch Mischwassereinleitung, eine drohende Eutrophierung der Gewässer und Beschwerden von Anwohnern waren im Jahr 2010 für den Kreis Heinsberg Anlass, federführend ein Konzept zur weiteren Entwicklung des Gebietes zu initiieren, in der alle v.g. Aspekte berücksichtigt werden sollten.

Verschiedene Eigentumsverhältnisse, behördliche Zuständigkeiten und private Interessen waren in Übereinstimmung zu bringen, so dass man sich seitens der Kreisverwaltung Heinsberg im Jahr 2011 veranlasst sah, für diese komplexe Ausgangslage koordinierend eine naturschutzfachliche und wasserwirtschaftliche Gesamtuntersuchung des Gebietes in Auftrag zu geben, mit dem Ziel, insbesondere die wertgebenden Lebensräume in ihrer Entwicklung zu stützen und zu erhalten.

Neben der Revitalisierung der Teiche sollte dabei auch eine Verlegung des Helpensteiner Baches aus dem Haupt- in den Nebenschluss unter Berücksichtigung der Anforderungen aus der Wasserrahmenrichtlinie geplant werden.

Neben der eigentlichen Planung war die Koordination der verschiedenen Akteure durchzuführen. Die Stadt Wegberg als Eigentümer des Helpensteiner Baches und der Landesbetrieb Wald und Holz als Eigentümer der Teiche und der umgebenden Grundstücke und Waldflächen waren hier Hauptansprechpartner. Auch der Angelsportverein Arsbeck-Dalheim wurde mit in die Planung eingebunden.

Im Jahr 2011 wurde die Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes an das Planungsbüro lanaplan in Nettetal vergeben, das Anfang 2013 vorgelegt wurde.

Die Ergebnisse zur Bewertung der Situation des Bachs und der Raky-Weiher aus den Voruntersuchungen hinsichtlich Gewässertiefe, Schlammmächtigkeit, Gewässerchemie und Makrozoobenthos zeigen deutlich, dass der Teichkomplex den Helpensteiner Bach in seiner

derzeitigen Form erheblich belastet. Als zielführend wurden dabei die Abtrennung des Helpensteiner Baches und gewässerökologische Maßnahmen zur Verbesserung der Raky-Weiher durch die Trockenlegung im Sommer bzw. Winter (Fachbegriff: Sömmerung und Winterung) angesehen. Durch diese früher übliche Methode im Rahmen der Fischernte in Fischteichen wird ein „Zusammensacken“ der bis zu 1,5 m mächtigen Schlammsschicht erwartet. Gleichzeitig kann der im Schlamm gebundene Stickstoff entweichen. Ein Teil der Nährstoffe wird auch durch die auf dem Schlamm Boden wachsenden Pflanzen umgesetzt. Die Belüftung wird auch dem Wurzelbereich des Schilfs helfen, sich wieder zu regenerieren. Es wird davon ausgegangen, dass die Beschaffenheit des Weihers sowie des Sedimentes dann so hergestellt sein werden, dass für Pflanzen, Fische und andere Tiere wieder ein deutlich verbesserter Lebensraum gegeben ist. Das Konzept sieht neben der Sömmerung bzw. Winterung der Teiche den Bau eines Dammes zur Abtrennung des Helpensteiner Baches mit der Anlage einer Fischtreppe vor.

Nach Klärung weiterer Detailfragen wurde 2014 das abschließende „Konzept zur Revitalisierung und nachhaltigen Nutzung des Raky-Weiher“ erarbeitet. Noch im gleichen Jahr wurde eine Arbeitsgruppe aller beteiligten Akteure eingerichtet, die die Maßnahme bis zum Abschluss begleitet.

Anfang des Jahres 2015 erfolgte das Ablassen des Teichwassers und das Abfischen. Dabei zeigte sich, dass der Fischbestand in den Teichen wesentlich größer als erwartet war.

Bis zum Sommer 2018 wurden die Teiche trocken belassen, soweit dies auf Grund der Randbedingungen möglich war. Inzwischen hatte sich in dem Gebiet auch der Biber niedergelassen, der durch seine Tätigkeiten die Landschaft in dem Gebiet umgestaltet hat und Probleme beim Wassermanagement bereitete.

Die Maßnahme wurde im Wesentlichen vor Weihnachten 2018 fertiggestellt. Derzeit erfolgen noch kleinere Restarbeiten, die witterungsbedingt verschoben werden mussten. Das Wassermanagement der Teiche und des Baches wird in den kommenden Monaten schrittweise angepasst und verfeinert.

Die bisherige Nutzung (Angeln) und auch die Erholungsnutzung sind damit weiterhin dauerhaft gesichert. Arten und Mengen des Fischbesatzes wurde bereits festgelegt. Das Naturschutzgebiet und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Helpensteiner Bach“ wird durch diese Maßnahmen auch in Zukunft ein wertvolles Kleinod der Region bleiben. Die Spuren der Baumaßnahme werden nach 1-2 Vegetationsperioden nicht mehr sichtbar sein.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 750.000 €. Gefördert wurde die Maßnahme mit Landeszuschüssen in Höhe von 80 %. Die verbleibenden 20 % wurden von der Stadt Wegberg aufgebracht. Die Verlegung des Helpensteiner Baches wurde durch die untere Wasserbehörde planfestgestellt.

Die Maßnahme wird dem Fachausschuss vorgestellt und zum Stand der Arbeiten berichtet. Zunächst gibt Amtsleiter Kapell einleitend bekannt, dass die Revitalisierung der Raky-Weiher und die Renaturierung des Helpensteiner Baches unter der Federführung des Kreises Heinsberg, untere Wasserbehörde und untere Naturschutzbehörde im Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal in Wegberg durchgeführt worden ist. Über diese Maßnahme wurde bereits in der Lokalausgabe der Heinsberger Zeitung und der Nachrichten am 18.01.2019 sehr ausführ-

lich - leider in sehr negativer Form und ohne dass der Kreis dazu gehört wurde - berichtet mit der Überschrift: *Fischtreppe für Fische, die es gar nicht gibt.*

Amtsleiter Kapell hofft, dass mit dem Bericht zu einer Versachlichung des Themas beitragen werden kann und damit auch zu einer „objektiveren“ Berichterstattung in der Lokalpresse. Im Anschluss informiert Sachgebietsleiter Schnell in Form einer PowerPoint-Präsentation, die der Niederschrift in der Anlage beigefügt ist, ausführlich über die Maßnahmen und veranschaulicht seinen Vortrag mit entsprechendem Kartenmaterial und Fotos.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Erläuterungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 6:**

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.01.2019 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:  
Einstellung einer/eines Klimaschutzmanagerin/Klimaschutzmanagers**

**Beratungsfolge:**

12.03.2019	Ausschuss für Umwelt und Verkehr
26.03.2019	Kreisausschuss
09.04.2019	Kreistag

Mit Schreiben vom 24.01.2019 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN nach § 5 der Geschäftsordnung, der Fachausschuss möge dem Kreistag nachfolgenden Beschluss empfehlen:

Für eine zeitnahe Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist zusätzliches Personal erforderlich. Der Kreis stellt eine/n Klimaschutzmanagerin/Klimaschutzmanager ein. Er/Sie soll die Maßnahmen, die der Kreis im integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept im Kreistag beschlossen hat, umsetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel für diese Stelle zu beantragen.

Über den als Anlage der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr beigefügten Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.01.2019 ist in der Sitzung zu beraten und zu beschließen.

Amtsleiter Kapell trägt einen Vorschlag der Verwaltung vor:

Wegen der Bedeutung und der Komplexität des Themas richtete der Landrat mit Wirkung vom 01.01.2017 im Amt für Umwelt und Verkehrsplanung ein Sachgebiet „Planung, Mobilität und Klimaschutz“ unter der Leitung von Herrn Dr. Borchardt ein, der bereits ein Jahr zuvor mit den Aufgabenschwerpunkten „Klimaschutz“ und „Planung“ eingestellt worden war. Die Mitarbeiter des Sachgebietes mit den Themen: Bus- und Schienenverkehr, Förderung der Radmobilität mit Ladestationen, Planungsangelegenheiten, sind - ebenso wie die Mitarbeiter des Sachgebietes „Abfallwirtschaft“ im Umweltamt (Deponiegasverstromung) sowie des Amtes für Gebäudewirtschaft (energetische Maßnahmen für die Kreisliegenschaften) - mit Aufgaben beschäftigt, die direkt oder indirekt dem Klimaschutz zu Gute kommen oder diesen betreffen. Hinzu kommen Umsetzungsmaßnahmen der Zentralverwaltung im Bereich der Fahrzeugflotte der Kreisverwaltung (E-Autos und E-Fahrräder, Ladestation).

Von daher schlägt die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt vor, den praktischen Ansatz weiter zu verfolgen und nach Auslaufen einer zur Zeit projektgeförderten Halbtagsstelle Anfang des kommenden Jahres einen Förderantrag mit dem Schwerpunkt „Klimaschutzmanagement“ beim Bund zu stellen. Eine koordinierende Funktion durch das Kompetenzteam mit der Sachgebietsleitung ist auf jeden Fall derzeit, aber auch in Zukunft gewährleistet.

Sodann einigen sich die Fachausschussmitglieder auf folgenden  
**Beschlussvorschlag:**

Federführend für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes inklusive Klimaschutzmanagement ist das im Amt für Umwelt und Verkehrsplanung angesiedelte Sachgebiet "Planung, Mobilität und Klimaschutz".

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt dem Kreisausschuss und dem Kreistag nach Auslaufen einer zurzeit anderweitig projektgeförderten Halbtagsstelle im kommenden Jahr für diesen Personalanteil Fördermittel für ein die bestehenden Strukturen unterstützendes Klimaschutzmanagement zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 12 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 7:**

**Bericht der Verwaltung**

Die Verwaltung berichtet dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr in der öffentlichen Sitzung zu nachfolgenden Punkten (Amtleiter Kapell - TOP 7.1 und TOP 7.2 / Herr Dick - TOP 7.3 und 7.4):

### **7.1 Information zur EK 3 - Umgehung Birgden**

Amtsleiter Kapell informiert, dass zur EK 3 - Umgehung Birgden - unter Datum vom 04.12.2018 der Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln ergangen ist. Leider wurde am 08.02.2019 beim Verwaltungsgericht Aachen eine Klage hiergegen eingereicht, so dass der Beschluss nicht rechtskräftig wurde. Die beklagte Bezirksregierung hat den Kreis um Stellungnahme zu den einzelnen Klagepunkten gebeten. Diese wurde am 25.02.2019 abgegeben. Die Verwaltung hofft auf die zügige Durchführung des Verfahrens, damit es zu keiner oder nur zu einer möglichst geringen Verzögerung bei der Umsetzung der Baumaßnahme kommt.

### **7.2 Kontrolle Gülleaufbringung**

In den Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 02.10. und 20.11.2018 wurde das Thema behandelt und diskutiert. Auf Anregung des Ausschussmitgliedes Dr. Schmitz sollte die Landwirtschaftskammer zu konkreten Fallzahlen (Überprüfungen der landwirtschaftlichen Betriebe und hieraus folgende Bußgeld-/Strafverfahren) befragt werden. Die Übersichtstabelle der Landwirtschaftskammer wird in der Sitzung verteilt. Hieraus ist ersichtlich, dass eine starke Erhöhung der Kontrolldichte ab dem Jahr 2016 erfolgte. Amtsleiter Kapell trägt vor, dass die Landwirtschaftskammer ergänzend erläuterte, dass in 2019 zunächst mit einem ca. 50 %-igen Rückgang der Kontrollen zu rechnen sei. Der Grund hierfür sei, dass nach Erlass der neuen DüngeVO von einem deutlich höheren Prüfumfang auszugehen sei. Die Kammer stehe mit dem Ministerium im engen Kontakt. Dort werde derzeit geprüft, ob 2019 für den Themenbereich zusätzliche Geldmittel bereitgestellt werden können. Zu bedenken sei jedoch, dass fachlich geeignetes Personal schwierig zu bekommen sei. Hierfür müssten in Zukunft weitere neue Mitarbeiter ausgebildet werden. Im Bereich der Gülleimporte solle die Kontrollintensität jedoch hoch gehalten werden.

### **7.3 Schieneninfrastruktur - Lückenschluss Linnich - Baal**

Die Kreise Düren und Heinsberg haben im Jahr 2018 aktiv das ausdrückliche Interesse an einer schnellen Umsetzung des regional bedeutsamen Lückenschlusses der Schieneninfrastruktur zwischen Linnich und Baal bekundet. Die Bemühungen auf Initiative der beiden Kreise haben dazu geführt, die Wahrnehmung des Projektes insbesondere auf der Ebene der Landespolitik deutlich zu erhöhen.

Der Nahverkehr Rheinland (NVR) hat im Dezember 2018 den Abschlussbericht zum

1. Untersuchungsteil der Machbarkeitsstudie für den Lückenschluss Linnich – Baal veröffentlicht. Dieser wurde seitens der Verwaltung den Kreistagsfraktionen im Januar 2019 umgehend zur Verfügung gestellt. Das aktualisierte Ergebnis, ein Nutzen-Kosten-Faktor  $> 3$  bedeutet, dass bei Infrastrukturkosten für den Lückenschluss, Ausbaulänge 6 km, von geschätzten 16,5 Mio. € (netto) der zu erwartende Nutzen bei mehr als dem dreifachen der ermittelten Baukosten liegt und den notwendigen Aufwand so rechtfertigt. Die Grundlagen der Machbarkeitsstudie wurden schon am 10.03.2016 im Rathaus Hückelhoven den politischen Gremien der Kreise vorgestellt.

Auf der Basis dieser Machbarkeitsstudie konnte mit dem NVR Ende 2018 nun abgestimmt werden, dass der NVR die Aufnahme des Projekts in den aktuellen ÖPNV-Bedarfsplan auf Basis der aktuellen Ergebnisse über die Bezirksregierung Köln an den Landesverkehrsminister NRW beantragt. Der NVR geht von einer Aufnahme des Projektes in den aktuellen ÖPNV-Bedarfsplan noch in diesem Jahr aus.

Die Kreise Düren und Heinsberg werden dieses Vorgehen durch eine vorgezogene Vorplanung des Projektes auf der Grundlage der Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI mit entsprechender Vorfinanzierung beider Kreise und weiterer Beteiligter unterstützen.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 8:**

**Anfragen**

Für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr liegt eine Anfrage gemäß § 12 der Geschäftsordnung an die Verwaltung vor.

Eingangs der Sitzung fragt Ausschussmitglied Horst an, ob die Verwaltung zum Thema "Fahrradschnellweg Wegberg" informieren kann. Herr Dick führt zu diesem Themenkomplex wie folgt aus:

Die Verwaltung hat im Juli 2018 über die Stilllegung der Teilstrecke Dalheim bis Dalheim Grenze (DB-Strecke Nr. 2524) berichtet, die das Eisenbahn-Bundesamt am 09.03.2018 genehmigt und bekannt gegeben hat. Gleichzeitig erging der Hinweis, dass diese Stilllegung lediglich die DB von der Unterhaltungspflicht entbindet, die Eisenbahninfrastruktur jedoch weiterhin gewidmet ist und ausschließlich für Bahnbetriebszwecke zur Verfügung steht.

Die Euregio Rhein-Maas-Nord hat im Februar 2019 vier Kommunen auf Antrag Fördermittel für eine Studie zu einem Radweg „Mönchengladbach-Wegberg-Roerdalen-Roermond“ zur Verfügung gestellt. Die Studie soll Machbarkeit, Realisationsmöglichkeiten und Streckenführung des grenzüberschreitenden Tourismusangebotes ausloten.

Franz-Michael Jansen  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Umwelt und Verkehr

Günter Kapell  
Schriftführer